

## Aufruf zur Solidarität und Gegenwehr!

Fast flächendeckenden fallen viele Klimaanlageanlagen im Fern- und Regionalverkehr aus. Es kommt dazu, wie es kommen musste. Bei einem defekten ICE in Bielefeld summieren sich alle Probleme und es folgt der Kollaps. Die Bundespolizei ermittelt nun gegen das Fahrpersonal des Zuges. Den kleinen Leuten will man nun ans Bein pinkeln. Deshalb fordern wir alle Eisenbahner zur Gegenwehr auf.

Die Schuldigen sollen genau diejenigen sein, die an diesen Zuständen völlig unschuldig sind? Genau diejenigen die unter den derzeitigen katastrophalen Zuständen bei der DB versuchen, den Verkehr am laufen zu halten. Von wie vielen Überstunden, Beleidigungen, am Job bei der Bahn zerbrochenen Familien und der geschundenen Gesundheit kann jeder von uns berichten. Wir klagen an: Die wirklich Schuldigen - mit ihren guten Kontakten in die Politik – sitzen in den Chefetagen! Sie sind vor Strafe gut geschützt, weil es im Strafrecht keine Kollektivschuld gibt. Sie bedienen sie sich indirekt der Bundespolizei und Strafverfolgungsbehörden als Erfüllungsgehilfen. Außerdem wird so die Aufmerksamkeit von den wahren Schuldigen im DB Management und in der Politik abgelenkt. Leider reagieren die Bahngewerkschaften auf diesen Skandal nur halbherzig. Deshalb müssen wir uns selber helfen.

Zum Eigenschutz vor Anzeigen geben wir folgende Empfehlungen:

1. Bei Ausfall einer Klimaanlage sofort TP verständigen. Ist die TP nicht erreichbar, weil ebenfalls überlastet oder sollte sie auf Weiterfahrt bis zum Endbahnhof entscheiden, wenn ein Umsteigen der Fahrgäste in andere klimatisierte Wagen nicht möglich ist, sofort den FDL verständigen als Unfallmeldestelle und Hilfe (Rettungsdienst und Polizei) am nächstmöglichen Halt anfordern als rein vorsorgliche Maßnahme. Da das Zugpersonal überhaupt keinen Überblick über den Zustand der Passagiere im gesamten Zug haben kann, verhindert man so die Gefahr der Bezeichnung einer unterlassenen Hilfeleistung durch die Strafverfolgungsbehörden. Wenn das dann dutzende Züge betrifft und eventuell Rettungsdienste und Polizei vor dem Kollaps stehen, kann uns das egal sein. Dafür sind andere zuständig.
2. Der Grundsatz sollte sein: Lieber zu oft und zu früh die Polizei und die Rettungskräfte verständigen als einmal zu spät. Wenn dadurch punktuell der Bahnverkehr zum Erliegen kommt, hat das unser Management zu verantworten und das sollte uns auch egal sein.
3. Gegenüber der TP immer die Situation im Zug dramatisieren. Im Fall einer nicht angemessenen Entscheidung die TP immer auf ihre Mitverantwortung hinweisen.
4. Da die Bundespolizeibehörde gezielt und völlig unangemessen gegen einzelne Personale - außer aus dem Management - vorgeht, sollten unbedingt vom Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch gemacht werden und keine Angaben zum Hergang gemacht werden. Äußerungen zum Hergang sollten erst nach Absprache mit dem eigenen Rechtsbeistand gemacht werden.
5. Im Falle einer Überforderung durch fehlende Unterstützung durch TP und Polizei sofort dienstuntauglich melden.

Werte Kollegen,

nur wir selber können und müssen uns gegen diese Missstände wehren. Wir können uns nicht mehr verantwortlich machen lassen, für Fehler die ihre Ursachen ganz woanders haben. Das Fass ist am Überlaufen. Unser Management wird nichts gegen die Beseitigung der Missstände tun, weil es Geld kostet. Dabei handelt es sich bestimmt nicht nur um fehlerhafte Klimaanlage sondern auch sicherheitsrelevante Systemmängel wie: Radsätze, Radscheiben, Bremsen und überlasteten Kollegen wegen Personalmangel. Nur durch unser gemeinsames Handeln können wir die Beseitigung der Mängel erzwingen. Erst wenn zusätzliche Kosten für die Bahn z.B. durch vorsorgliche Notarzt - und Polizeieinsätze und vermehrte Betriebsstörungen entstehen, wird das DB Management reagieren. Mit der Taktik des Todschweigens und Herunterspielens von Problemen, ohne die Ursachen wirklich beseitigen zu wollen, wird der Laden früher oder später ganz zwangsläufig komplett zusammenbrechen. Warum das Leiden noch verlängern? Deshalb sagen wir in unserem, wie auch im Interesse unserer Fahrgäste: Übt Solidarität mit den betroffenen Kollegen!!! So können wir einen Neuanfang starten.

Also Kollegen, wir alle können mit unserem Verhalten einen Beitrag dazu leisten.